

An alle
Pfarrer und Pfarreibeauftragten
Präsidiien der Pfarreiräte und
katholischen Kirchenpflegen
im Kanton Zürich

Zürich, 22. März 2013

Kirche im Dialog

Sehr geehrte Pfarrer
Sehr geehrte Pfarreibeauftragte
Sehr geehrte Präsidentinnen und Präsidenten

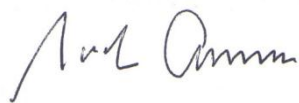
Wie im Januar versprochen, informieren wir Sie über die Entwicklung und den Stand der Dinge bezüglich der Pfarrei-Initiative. Am Freitag, 15.03.2013 habe ich als Generalvikar auf Einladung an einem Gespräch mit den Unterzeichnenden der Pfarrei-Initiative teilgenommen. Das Treffen entstand aus dem Bedürfnis nach einem Gespräch und Gedankenaustausch untereinander. In einem gemeinsamen Communiqué haben die Pfarrei-Initiative und das Generalvikariat Zürich-Glarus bereits darüber informiert.

Dieser Morgen war für viele Beteiligte seit langer Zeit erstmals ein Ort, wo sie die Sorge um eine menschnahe Seelsorge benennen und besprechen konnten. In den Bistümern St. Gallen und Basel sind die Bischöfe Büchel und Gmür bereits im Dialog mit den Unterzeichnenden ihrer Diözese. Dort, wo solche Begegnungen möglich waren, ist beiderseits eine Bereitschaft spürbar, gemeinsame Wege zu suchen. Der Churer Bischof hat sich bisher nur schriftlich vernehmen lassen. Er will zuwarten, bis die betroffenen Bischöfe einen gemeinsamen Entscheid gefällt haben. Da dies noch einige Monate dauern wird, droht bis dahin im Bistum Chur eine Blockade bei personellen Entscheiden. Im Gespräch äusserte ich mich als Zürcher Generalvikar ebenso differenziert wie kritisch zu manchen Punkten in der Pfarrei-Initiative. So verwies ich auf sakramentale Strukturen, die es zu beachten gilt (z.B. innerhalb der Eucharistiefeier) und denen Sorge getragen werden muss. Abschliessend sprach ich den Seelsorgerinnen und Seelsorgern meine Wertschätzung für deren pastorale Arbeit aus. Ohne sie würde die Pfarreiseelsorge vielerorts zusammenbrechen. Beides, Dank wie Kritik, äusserste ich auch im Namen des Generalvikars für die Urschweiz, Martin Kopp, der an diesem Morgen wegen einer Beerdigung abwesend war.

Zusammen mit dem Synodalrat verfolgen wir auch weiterhin sehr aufmerksam die Entwicklungen und werden Sie bei Bedarf wieder informieren.

Unser neuer Papst Franziskus zeigt vor, was möglich ist, wenn man sich an der Botschaft des Evangeliums ausrichtet, mit offenem Herzen und ausgebreiteten Armen aufeinander zugeht: es geschieht das Wunder der Begegnung, und verhärtete Fronten weichen auf. Wir wünschen Ihnen und Ihren Pfarreigemeinschaften eine besinnliche Karwoche und ein gesegnetes Osterfest.

Herzlich grüssen



Dr. Josef Annen
Generalvikar



Dr. Benno Schnüriger
Präsident Synodalrat